Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 30. November 1858. Nr. 560.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 29. Novbr., Nachm. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Newyork vom 16. d. Mts. hat die amerikanische Flotte die Ordre erhalten, gegen die Freibeuter einzuschreiten. Aus Mexiko wird berichtet, daß mit Ausnahme der Hauptstadt das ganze Land im Besitz der liberalen Partei sei.

Paris, 29. Novbr., Nachm. 3 Uhr.
3proz. Rente 74, 50. 4½proz. Rente 96, 50. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier —. Silber-Anleihe 94. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 655. Credit-mobilier-Aktien 1043. Lombardische Eisenbahn-Aktien 605. Franz-Joseph-Bahn 517.

London, 29. November, Nachmittags 3 Uhr.
Consols 98⅛. 1pCt. Spanier 30¾. Mexikaner 20. Sardinier 94½. 5pCt. Russen 113¾. 4½pCt. Russen 103.
Die Dampfer „Europa", „Indian", „Empire", „Fulton", „Borussia" sind aus Newyork eingetroffen.

London, 29. November. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Newyork vom 16. d. Mts. war die Börse daselbst gedrückt, der Cours auf London 109⅛—109¼, Baumwolle unverändert, Zucker und Tabak waren fester. Nach telegraphischen Berichten aus Newyork vom 18. d. M. war Baumwolle animirt, Middling 11⅝, Fonds, Mehl und Weizen waren steigend. In Neworleans war am 17. d. M. Middling 11¼. Der Dampfer „Vanderbilt" war in Newyork eingetroffen.

Wien, 29. November, Nachmittags 12¾ Uhr. Börse leblos. Neue Loose 101, 80.
5proz. Metalliques 86, 20. 4½proz. Metalliques 77, 10. Bank-Aktien 968. Nordbahn 174, 40. 1854er Loose 115, 25. National-Anlehen 86, 30. Staats-Eisenbahn-Aktien 263, 70. Kredit-Aktien 246, 50. London 102, 65. Hamburg 76, 80. Paris 40, 75. Gold 101½. Silber —, —. Elisabet-Bahn 90, 20. Lombard. Eisenbahn 123, —.

Frankfurt a. M., 29. November, Nachmitt. 2½ Uhr. Lebhaftes Geschäft zu theilweise festeren Coursen.
Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 154¾. Wiener Wechsel 119⅞. Darmst. Bank-Aktien 235. Darmstädter Zettelbank 229. 5pCt. Metalliques 81½. 4½pCt. Metalliques 73. 1854er Loose 109½. Oesterreichisches National-Anlehen 81⅞. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 301. Oesterr. Bank-Antheile 1113. Oesterr. Kredit-Aktien 234½. Oesterr. Elisabet-Bahn 187. Rhein-Nahebahn 60. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 95½. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 89.

Hamburg, 29. November, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr wenig Geschäft. Nordbahn 57¾, Mecklenburger 54.
Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 84¼. Oesterr. Credit-Aktien 134. Vereins-Bank 97⅞. Norddeutsche Bank 87⅞. Wien —, —.

Hamburg, 29. November. [Getreidemarkt.] Weizen loco matt, ab auswärts Frühjahr halten Inhaber noch fest. Roggen loco matt, ab Dänemark Frühjahr 122 und 122—123pfd. 65 gehalten, 122pfd. 64 geboten. Oel loco und Dezember 28⅝, pro Mai 28¼. Kaffee unverändert.

Liverpool, 29. November. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

Preußen.

Berlin, 29. November. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem kaiserlich französischen Gesandten, Grafen von Salignac-Fénélon zu Frankfurt a. M., den rothen Adlerorden erster Klasse, dem kaiserlich französischen ersten Legations-Sekretär Tillos zu Bern den rothen Adlerorden dritter Klasse, dem kaiserlich französischen Legations-Sekretär Vicomte Siméon zu Bern und dem Pfarrer Gnyski zu Kopinietz, im Kreise Gleiwitz, den rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Jäger Moeller im zweiten Jäger-Bataillon die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem Regierungs- und Medizinal-Rath Dr. v. Haxthausen in Arnsberg den Charakter eines Geheimen Medizinal-Rathes zu verleihen; die auf den Regierungs-Rath a. D. und Ritterschafts-Rath v. Avemann auf Ellershagen, im Kreise Ostpriegnitz, gefallene Wahl zum Ritterschafts-Direktor der Priegnitz und Altmark, ohne Zeitbeschränkung der Amtsdauer, zu bestätigen; den zum Ober-Pfarrer in Teltow berufenen bisherigen Pfarrer Mühlmann in Reinswalde zum Superintendenten der Diözese Köln-Land, zu ernennen; dem Kommerzienrathe Abraham Oppenheim zu Köln den Charakter als Geheimer Kommerzienrath, so wie dem praktischen Arzte rc. v. Pastau zu Königsberg in Pr., und dem Kreisphysikus Dr. Burckhardt zu Marienwerder den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Kunsthändler J. Buddeus zu Düsseldorf die Erlaubniß zur Anlegung der von des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha Hoheit ihm verliehene Medaille für Kunst und Wissenschaft zu ertheilen.

Berlin, 29. Novbr. [Hof- und Personal-Nachrichten.] Ihre Majestäten der König und die Königin sind, der „Allgemeinen Zeitung" zufolge, am Nachmittage des 23. von Bologna in Florenz angelangt und im Hotel de la Ville abgestiegen, wo Tags vorher Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Alexandrine und ein Theil des königlichen Gefolges mit dem Ober-Hofmarschall Grafen Keller angekommen war. Alle Empfangsfeierlichkeiten, selbst die Ehrenwache am Hotel, waren verbeten, hingegen war der Lungarno, wo letzteres liegt, bei dem schönen sonnigen Wetter mit Menschen gefüllt, welche das in offenen Wagen ankommende Herrscherpaar bewillkommneten. — Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen wohnten gestern Vormittag mit Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, dem Prinzen von Wales, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Karl, den Prinzen Albrecht, Friedrich, Adalbert und andern hohen Herrschaften dem Gottesdienst im Dom bei. Die Predigt hielt der Hofprediger v. Hengstenberg. Nachmittags machten Ihre königl. Hoheiten eine Spazierfahrt durch den Thiergarten und begaben sich darauf insgesammt in das Palais Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Karl, bei dem die Familientafel stattfand. Außer den Prinzen und Prinzessinnen des hohen Königshauses erschienen an derselben auch Ihre königlichen Hoheiten der Prinz von Wales und der Prinz August von Würtemberg, Ihre Hoheiten der Prinz Wilhelm von Baden, der Erbprinz und der Prinz Karl von Hohenzollern-Sigmaringen und andere fürstliche und hohe Herrschaften. — Heute Vormittag 11¼ Uhr haben sich Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent mittelst Extrazuges zur Jagd nach Letzlingen begeben. In Höchstseiner Begleitung befanden sich Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Karl und Albrecht, Prinz August von Würtemberg und Ihre Durchlauchten die Fürstin Wilhelm und Boguslaw Radziwill. Seine königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl, welcher sich gestern, nach Aufhebung der Tafel bei seinem erlauchten Vater, nach Potsdam zurückbegeben hatte, schloß sich dort der hohen Begleitung an. Im Gefolge Seiner königlichen Hoheit des Prinz-Regenten befanden sich der General-Feldmarschall, Gouverneur v. Wrangel, General-Lieutenant v. Neumann, der kaiserlich russische Militär-Bevollmächtigte am hiesigen Hofe, General Graf Adlerberg, der Hofmarschall Sr. königlichen Hoheit des Prinz-Regenten, Wirkliche Geheime Rath Graf Pückler, der Finanzminister a. D. von Bodelschwingh, der Kommandant von Berlin, General-Major von Alvensleben, die Adjutanten Sr. königlichen Hoheit des Prinz-Regenten, Oberst-Lieut. v. Boyen und Major v. Schimmelmann, und der Hofrath Borck. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent, Höchstwelche mit den königl. Prinzen in dem königl. Salonwagen reisen, fahren mit der hohen Jagdgesellschaft auf der Eisenbahn bis Wollmirstädt und begeben sich dann mittelst Extrapost nach dem Jagdschlosse Letzlingen, woselbst das Diner eingenommen wird. Morgen und am Mittwoch finden die Hof-Jagden in der Letzlinger Forst statt, mit deren Leitung der Ober-Jägermeister Graf v. d. Asseburg und der Forstmeister Ewald beauftragt sind. An diesen Hof-Jagden werden auch Se. Hoh. der Herzog von Branschweig und andere hochgestellte Personen, die mit einer Einladung beehrt sind, theilnehmen. Se. k. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hält, wie verlautet, jetzt selber in seinen Forsten Jagden ab und ist darum an der Theilnahme verhindert. Am Donnerstag Vormittag 10 Uhr treten Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent von Wollmirstädt aus mittelst Extrazuges die Rückreise nach Berlin an und gedenken Nachmittags 2½ Uhr hier einzutreffen. — Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Friedrich Wilhelm und der Prinz von Wales machten Sr. königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten heute vor Höchstdessen Abreise noch einen Abschiedsbesuch und begaben sich darauf nach Charlottenburg, wo das Schloß und das Mausoleum von Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen von Wales in Augenschein genommen wurde. Mittags kehrten Ihre königl. Hoheiten von dort nach Berlin zurück.

Gestern, nach dem Schluß der Theatervorstellung war Souper bei Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen. Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Karl begab sich um 10½ Uhr nach Potsdam zurück. — Bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Albrecht fand am Sonnabend ein Diner statt, an welchem Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Karl, Friedrich, Alexander, Georg, Adalbert, Prinz August von Würtemberg, Ihre Hoheiten der Prinz Wilhelm von Baden, der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, der Erbprinz und der Prinz Karl von Hohenzollern-Sigmaringen und andere fürstliche Personen und hohe Militärs theilnahmen. — Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen ist gestern Früh nach Düsseldorf abgereist und wird erst in den letzten Tagen dieser Woche, in Begleitung seiner hohen Gemahlin, wieder hier eintreffen. — Der Minister des Innern, Dr. Flottwell, begab sich gestern Nachmittag nach Potsdam. — Der diesseitige Gesandte am hannoverschen Hof, General der Kavallerie, Graf von Nostitz, hat sich am Sonnabend Abend von hier auf seinen Posten zurückbegeben, wird aber schon in einigen Tagen wieder von dort nach Berlin kommen. — Der General-Lieutenant und Kommandeur der 12. Division, v. Witzleben, ist von Ludwigslust hier eingetroffen. — Der Oberst und Remonte-Inspekteur Synold v. Schüz, welcher in voriger Woche, nach seiner Rückkehr aus der Provinz Pommern, auf dem Remonte-Depot Bärenklau die Remonten klassifizirt hatte, ist am Sonnabend von dort wieder hier eingetroffen. — Die „Neue Preußische Zeitung" hat in ihrer Nr. 278 berichtet, daß neuerdings für die durch den Rücktritt des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsraths Dr. Schulze erledigte Stelle in dem Unterrichtsministerium der hannoversche Regierungsrath von Warnstedt genannt werde. Es ist hierauf zu entgegnen, daß diese Nachricht auf unbegründeten Mittheilungen beruht. (Pr. Z.)

Berlin, 27. November. Nach zuverlässigen Mittheilungen werden Ihre Majestäten der König und die Königin Mitte nächsten Monats von Florenz nach Rom sich begeben, um daselbst bis über Weihnachten hinaus zu verbleiben. Ohne eine erhebliche Besserung in dem geistigen und körperlichen Befinden des Königs — wie solche auch von dem unlängst zurückgekehrten Leibarzte Dr. Grimm auf das Erfreulichste bestätigt wird — würde ein Aufenthalt in dem aufregenden Getreibe der ewigen Stadt von den Aerzten nimmermehr zugegeben worden sein, und es darf deshalb obiger Reiseplan als ein neuer Beweis von der fortschreitenden, durch das südliche Klima begünstigten Genesung Sr. Majestät angesehen werden. Der General-Adjutant von Gerlach hat das Königspaar in Verona verlassen und ist — an heftigem Podagra leidend — vorgestern hier wieder eingetroffen.

— Einige auswärtige Blätter berichteten unlängst, daß der französische Schiffskapitän de la Roncière in Berlin gewesen sei, um bei unserem Hofe vertraulich anzufragen, ob eine Werbung des Prinzen Napoleon um die Hand der Prinzessin Alexandrine (Tochter des Prinzen Albrecht und Pflegetochter der Königin) günstig aufgenommen werden würde. Wer die Verhältnisse und Anschauungen an betreffender Stelle nur einigermaßen kennt, wird sich auf den ersten Blick sagen, daß jene Nachricht eine von den vielen Enten ist, die im Meere der deutschen und außerdeutschen Presse umherschwimmen. Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß die älteste Tochter der Großfürstin Herzogin von Leuchtenberg dem Prinzen Napoleon bestimmt ist, zu welchem sie bekanntlich in verwandtschaftlichen Beziehungen steht. Was die Prinzessin Alexandrine betrifft, so scheint, nach Allem, was darüber in unterrichteten Kreisen verlautet, deren Verlobung mit einem deutschen Fürstensohne nahe bevorzustehen. Der im Jahre 1837 geborne Prinz Ludwig von Hessen-Darmstadt, Neffe und präsumtiver Nachfolger des Großherzogs, wird als der künftige Gemahl Ihrer königl. Hoheit genannt, und man erzählt sich, daß beide Herrschaften sich im vorigen Sommer, bei Gelegenheit eines Besuches der Eltern des Prinzen bei Ihren Majestäten dem Könige und der Königin in Tegernsee, gesehen und näher kennen gelernt haben. Die Mutter des Prinzen Ludwig ist eine preußische Prinzessin, Schwester Sr. königl. Hoheit des Prinzen-Admirals Adalbert.

— Der Ministerpräsident a. D. Freiherr v. Manteuffel soll, wie ich höre, die auf ihn gefallene Wahl zum Abgeordnetenhause abzulehnen Willens sein, da er, wie schon erwähnt, einen längeren Aufenthalt im Auslande zu nehmen gedenkt.

— Es darf als feststehend angenommen werden, daß der bisherige Präsident der zweiten Kammer, Graf zu Eulenburg, mit dem Ober-Präsidium der Provinz Brandenburg, an Stelle des Staatsministers Flottwell, betraut werden wird.

— Der Justizrath Wagener wird, wie versichert wird, die Redaktion der „Neuen Preußischen Zeitung" mit Nächstem wieder übernehmen. (Elberf. Z.)

Nach dem Vorgange der jüdischen Gemeinden Englands und Frankreichs haben sich auch die preußischen Gemeinden zu einem Schritte vereinigt, der den Zweck hat, eine Intervention unserer Regierung in der Mortara-Angelegenheit zum Schutze der Glaubens- und Gewissensfreiheit zu befürworten. So viel wir erfahren, haben über 300 Israelitengemeinden Preußens eine von dem Vorstande der hiesigen jüdischen Gemeinde entworfene, an des Prinzen Regenten k. H. gerichtete Eingabe vollzogen. Es wird in derselben auf die Entscheidung preußischer Gerichtshöfe, welche in einem von der Presse bereits erörterten verwandten Falle ergangen ist, und namentlich auf das Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 29. Oktober 1846 (Samml. der Trib.-Entscheidungen Bd. XIII.) Bezug genommen. Der oberste Gerichtshof der preußischen Monarchie erklärt in dem angeführten Erkenntniß, übereinstimmend mit den Vorerkenntnissen des Land- und Stadtgerichts zu Erwitte und des Oberlandesgerichts zu Arnsberg, daß sowohl nach den preußischen Gesetzen als auch nach den Grundsätzen des gemeinen und kanonischen Rechts es ungerechtfertigt sei, einem Juden die väterliche Gewalt über sein Kind, weil dasselbe zur christlichen Religion übergetreten ist, zu entziehen. Der Antrag an den Prinzen Regenten ist darauf gerichtet, auf dem Wege diplomatischer Vermittelung die Rückgabe des der Familie Mortara entzogenen Kindes zu erwirken. Die Ausführungen der Vorstellung dürften schon deshalb sich einer entsprechenden Aufnahme zu erfreuen haben, als dieselben, von dem vorliegenden Falle ausgehend, auf die Gefahren im Allgemeinen hinweisen, mit welchen die von der römischen Kurie vertheidigte Praxis nicht blos Juden, sondern alle akatholischen Glaubensgenossen überhaupt bedroht. (B.- u. H.-Z.)

Frankreich.

Paris, 27. Novbr. Der „Moniteur" bringt dem Vernehmen nach morgen ein kaiserliches Dekret, das den obersten Rath für Algerien und die Kolonien konstituirt. Derselbe wird aus 23 Mitgliedern bestehen. — Es bestätigt sich von allen Seiten, daß der Kaiser von Rußland die Absicht hat, nächstes Jahr nach Paris zu kommen. Von hier soll er sich nach London begeben wollen und über Ostende nach Rußland zurück. In England soll sich derselbe eine Woche lang aufhalten und die ganze Reise ungefähr drei Wochen dauern. Man fügt hinzu, daß der Zar bei dieser Gelegenheit mit großem Glanze auftreten und sich von seinem ganzen Hofstaate begleiten lassen will. Sein Aufenthalt in Paris soll ebenfalls 8 Tage dauern. — Heute Morgens fand die feierliche Beisetzung der sterblichen Ueberreste des Grafen Boulay de la Meurthe statt. Um 12 Uhr begab sich der Leichenzug nach der Eglise de St. Sulpice, wo die kirchliche Feier vor sich ging. Die Leiche selbst wurde auf dem Kirchhofe Montparnasse beigesetzt. Ein Bataillon Infanterie bildete die Ehrengarde. Der Kaiser und die Prinzen Napoleon und Jerome hatten sich, der Erstere durch einen Kammerherrn, die Anderen durch Adjutanten, vertreten lassen. — Das Leichenbegängniß des in Vincennes verunglückten Generals Ardant fand heute ebenfalls statt. Die pariser Armee war durch zahlreiche Infanterie-Detachements vertreten. Der General Niel, Adjutant des Kaisers, Marschall Vaillant und viele andere Offiziere erwiesen dem Verstorbenen die letzte Ehre. — „Daily News", „Morning Advertiser", „Morning Herald", „Evening Herald", „Morning Star", „Evening Star", „Sun" und „Globe" sind heute in Paris nicht ausgegeben worden, da sie alle Berichte über den Prozeß Montalembert enthielten.

[General Ardant.] Wie bereits gemeldet, wurde am 25. d. in Vincennes der General vom Genie, Ardant, beim dortigen Scheibenschießen von einer Kugel getroffen, und blieb auf der Stelle todt. Die beiden Comite's der Artillerie wohnten in Gegenwart des Kriegsministers, Marschall Vaillant, den Uebungen bei. Der Marschall, die Mitglieder der beiden Comite's, worunter die Generale Lahitte, Morin, Charon-Coffinières, d'Aboville, Chabaud-Latour, Piobert, der General Ardant und eine große Anzahl anderer Offiziere befanden sich in einem zu diesem Zwecke errichteten Blockhause. Ein Zwischenraum von einigen Centimetres, den man zwischen zwei Steinen gelassen hatte, gestattete den Mitgliedern des Comite's, den Exercitien zu folgen, und sie nahmen der Reihe nach an demselben Platz. Als der General Ardant dort zusah, traf ihn das Bruchstück einer Bombe am Kopfe, und verwundete ihn tödtlich. Im nämlichen Augenblicke befanden sich an der Oeffnung der Marschall Vaillant, die Generale Morin, de Bressolles und Herr Fenelon, Adjutant des Marschalls. Die beiden letzteren standen an den beiden Seiten des unglücklichen Generals. Sie wurden ganz mit Blut bespritzt, und im ersten Augenblicke glaubte man,

sie seien ebenfalls verwundet worden. Die Bestürzung der Anwesenden war groß. Alle Hilfe war umsonst, und der General Ardant gab in dem Hospital von Vincennes, wohin man ihn gebracht, bald den Geist auf. Der Verstorbene war Mitglied des Comite's des Genie's und ein sehr kenntnißreicher Offizier, früher Professor an der Schule von Metz. Er nahm auch am orientalischen Kriege Antheil, und hinterläßt mehrere militärische Werke von Bedeutung.

Großbritannien.

London, 25. November. Admiral Lord Lyons ist gestern nach kurzer Krankheit gestorben. Die „Times" widmet dem alten Seemann einen Nachruf voll warmer Anerkennung und bemerkt u. A.: „Ein guter Engländer und ein glänzend hervorragender Seemann ruht jetzt still im Tode im Schlosse von Arundel. Es war nicht lange seit seiner Rückkehr aus dem Mittelmeer, daß ihm geboten wurde, das Geschwader zu befehligen, welches Ihrer Majestät das Ehrengeleit nach Cherbourg gab. Es war ganz in der Ordnung, daß der englische Admiral, dessen Name den meisten Glanz hatte, zu diesem Dienste ausersehen wurde. Es war dies der letzte amtliche Dienst, den er erfüllte. Man brauchte Lord Lyons blos anzusehen, um Antheil an ihm zu nehmen. Wie groß war seine Aehnlichkeit mit Nelson, den wir mehr als jeden Anderen mit einer Art persönlicher Anhänglichkeit betrachten! Dieselben Züge, dieselbe Gesichtsfarbe, dasselbe reiche, ins Weiße spielende graue Haar und das lebhafte, aber halbmelancholische Auge. Keiner konnte ihn ansehen, ohne daß die Aehnlichkeit ihm aufgefallen wäre. Aber nicht nur in der äußeren Erscheinung, sondern auch im innersten Wesen stak in Lord Lyons etwas von Nelson. Dieselbe Hingebung an seinen Beruf, dieselbe Rührigkeit im Dienste, dieselbe offene und freie Haltung, dieselbe Kunst, sich in gleicher Weise die Zuneigung seiner Kameraden und Untergebenen zu erwerben, und dieselbe Gabe, sich das Vertrauen derer, die mit ihm in Berührung kamen, zu gewinnen. Wenn wir sagen, daß er nicht das unfehlbare Genie unseres größten Seehelden besaß, so ist es nicht mehr als eine Pflicht der Gerechtigkeit, hinzuzufügen, daß er nicht die Gelegenheiten wie Nelson besaß, die höchsten Fähigkeiten eines Befehlshabers an den Tag zu legen, daß er sich stets der Lage gewachsen zeigte, und daß seine Dienste im schwarzen Meere nicht nur groß waren —, sie waren weit größer, als man im Allgemeinen annimmt — sondern ihm allein von allen Führern während des letzten Feldzuges den Anspruch auf die Verleihung der Peerswürde erwarben." Lord Lyons hat das Alter von 68 Jahren erreicht. Er ward am 21. Nov. 1790 zu White Hayes bei Burton, nicht weit von Christchurch in der Grafschaft Hampshire, geboren. Daher lautet sein Peer-Titel Baron Lyons von Christchurch. Er war der zweite Sohn des Herrn John Lyons aus Antigua. Im Juni 1801, im Alter von 10½ Jahren, trat er in die britische Kriegsflotte ein. Es waren das die Tage Nelsons und des Ruhmes, die Tage, wo die britische Kriegsflotte mehr als 800 Schiffe zählte, wo England mehr als 200 Linienschiffe und mehr als 250 Fregatten hatte. Der kleine Lyons nahm Theil an der Expedition des Sir John Duckworth nach den Dardanellen und kehrte im Jahre 1807 nach England zurück. Mittlerweile war die Schlacht von Trafalgar geschlagen worden, und den britischen Seemännern blieb wenig übrig, als zu blokiren und Prisen zu machen. Gegen Ende des Jahres 1807 segelte der siebenzehnjährige Edmund Lyons an Bord des Schiffes Monmouth nach Ostindien, wo er sich 5 Jahre aufhielt und zum Lieutenants-Range aufstieg. Während dieses Zeitraumes zeichnete er sich in glänzender Weise aus. Er war einer der ersten, die bei der im Jahre 1810 erfolgten Einnahme der Insel Banda Neira die Mauern des Forts Belgica erstiegen. Noch mehr zeichnete er sich bei Erstürmung des Forts Morrach auf Java aus. Er hatte nur 35 Mann, und das Fort war von 54 Geschützen, 180 Soldaten und der Schiffsmannschaft zweier Boote vertheidigt. Er nahm das Fort, beinahe ohne einen Verlust zu erleiden. Kurz darauf kehrte er nach England zurück und befehligte ein Schiff des Geschwaders, welches Ludwig XVIII. das Geleit nach Frankreich und den verbündeten Souverainen das Geleit nach England gab. Im Jahre 1828 nahm er an der Blokade von Navarino Theil und leitete dann die Flotten-Expedition, welche in Gemeinschaft mit einem französischen Geschwader an der Küste von Morea operirte. Er war der erste britische Seemann, der auf einem britische Kriegsschiffe durch den Bosporus in das schwarze Meer einlief und, merkwürdig genug, den Schauplatz seiner zukünftigen Thätigkeit, Sebastopol, besuchte. Im Jahre 1835 ward Kapitän Lyons zur Ritterwürde erhoben, erhielt die Insignien verschiedener Orden und vertauschte die seemännische mit der diplomatischen Laufbahn. Er ward nämlich zum bevollmächtigten Minister am Hofe von Athen ernannt und bekleidete diesen Posten von 1835 bis 1849. In dem letzterwähnten Jahre ward er zum Gesandten bei der schweizer Eidgenossenschaft ernannt und verblieb in dieser Stellung bis 1851, wo er in gleicher Eigenschaft nach Stockholm gesandt wurde. Von dort ging er im November 1853, als die Kriegsgefahr drohte, ab und ward zum zweiten Befehlshaber der Mittelmeer-Flotte ernannt. Dem Namen nach der zweite, war er doch in Wirklichkeit gleich von Anbeginn der erste Befehlshaber dieser Flotte. In der Schlacht an der Alma unterstützte er die Franzosen sehr wirksam, indem er die Geschütze seines Schiffes gegen die linke Flanke der Russen spielen ließ. Sodann spielte sein Schiff Agamemnon bei dem ersten Bombardement von Sebastopol eine hervorragende Rolle. Ein paar Tage nach der Schlacht von Balaklawa erging an die Flotten-Brigade der Befehl, Balaklawa zu räumen. Sir Edmund Lyons hintertrieb auf eigene Verantwortlichkeit die Ausführung dieses Befehls und verständigte sich hinterher mit Lord Raglan darüber, der sein Verfahren guthieß.

Die „Times" meint, die Erhaltung von Balaklawa als Operations-Basis sei vielleicht der wichtigste Dienst gewesen, den Admiral Lyons seinem Vaterlande geleistet habe, und mit Recht sei ihm dafür die Peerswürde als Lohn zu Theil geworden. Im Jahre 1814 verheirathete sich Lyons mit der zweiten Tochter des Marine-Kapitäns Josias Rogers, mit welcher Dame er zwei Söhne und zwei Töchter zeugte. Die eine der Töchter ist Herzogin von Norfolk, die andere Baronesse v. Würzburg. Der ältere der beiden Söhne ist gegenwärtig bevollmächtigter Minister Großbritanniens am Hofe von Florenz; der jüngere war der viel beklagte tapfere Flotten-Kapitän Mowbray Lyons, Befehlshaber des Schiffes „Miranda", welcher während des russischen Krieges zu Therapia starb.

Rußland.

H. **Warschau,** 26. Nov. Die „Breslauer Zeitung" enthielt einen Korrespondenz-Artikel von hier vom 10. d. Mts., der einen sehr wunden Fleck berührt hat, in der Kaufmannswelt vielfach gelesen und besprochen wurde, und der einiger Erläuterungen und Ergänzungen bedarf, die hiermit gegeben werden sollen.

Wenn den Kaufmanns-Aeltesten der Vorwurf gemacht wird, daß sie die hiesige Börse nicht besuchen, so hat die Sache selbst zwar ihre vollkommene Richtigkeit, allein der Vorwurf ist den Personen gegenüber, die von ihm getroffen werden sollen, ungerecht. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung an der Börse und der Kontrole, daß in allen Fällen den Statuten gemäß verfahren werde, besteht ein besonderes Comité, das nur einige Mitglieder zählt, die gleich wie unsere Senatoren auf Lebenszeit gewählt werden, und bei welchen man weder auf die nöthige Tauglichkeit, noch auf den gewiß sehr wesentlichen Umstand Rücksicht nimmt, ob sie der Geschäftswelt angehören oder nicht. Vor vielen Jahren schon wurden die Herren Köhler, Fränkel, Rawicz und Herbst zu Börsenvorstehern ernannt und übernahmen demzufolge auch die mit dem Amte verbundenen Pflichten; allein nur der letztgenannte der Herren läßt sich ab und zu einmal an der Börse sehen, die übrigen aber gar nicht, und so ist denn daselbst ein Stand der Dinge eingetreten, der mit Recht den Namen „polnische Wirthschaft" verdient, so unpassend er sonst auch in vieler Beziehung von unseren deutschen Nachbarn gebraucht wird.

Was die Kommerzienräthe bei der polnischen Bank betrifft, so darf man ihnen wohl nicht Mangel an gutem Willen, ihren Verpflichtungen zu genügen, vorwerfen, allein eben so wenig kann es gerügt werden, wenn sie Anstand nehmen, sich dem Bank-Direktorium aufzudrängen, das, wie es scheint, diese Herren ferne hält, wahrscheinlich um sie nicht in die Geheimnisse der Finanzoperationen blicken zu lassen.

Eine Sache, über die schon so vielfach geklagt worden ist und über welche gar nicht genug geklagt werden kann, ist unsere Gasbeleuchtung. Wir haben den altehrwürdigen Oel-Lampen den Abschied gegeben, das Straßenpflaster aufgerissen, unter Zeichen der Verwunderung und bedeutungsvollem Kopfschütteln manches hiesigen Bewohners Röhren gelegt, um nun in der Finsterniß herumzutappen. Wo das Licht der Gewölbe nicht nachhilft, ist es in den Straßen so finster, daß man die Vorübergehenden unter keinen Umständen erkennen kann. Nicht genug, daß die Laternenpfähle sehr weit von einander stehen, man schraubt die Flamme auch noch so weit wie möglich zurück, und auf diese Weise ist die Straßenbeleuchtung so gut wie gar nicht vorhanden. Es braucht wohl nicht erst erwähnt zu werden, daß tagtäglich Klagen einlaufen, allein der Stand der Dinge ändert sich dadurch nicht im Geringsten, und man wird unwillkürlich versucht anzunehmen, man sehe bei dem Uebelstande von oben herab durch die Finger. Diejenigen der Herren Magistratspersonen, denen die Sache obliegt, sollten doch ab und zu einmal den bequemen Sessel verlassen und nach dem Rechten sehen; sie würden sich dann überzeugen, wie gegründet die Klagen sind, die überall laut werden, und wie sehr es Noth thut, Abhilfe zu schaffen. Unsere Zeitungen müssen leider über derlei Mißbräuche schweigen, zum Glück jedoch brauchen dies die ausländischen nicht zu thun, und wir erkennen es hier mit Dank an, wenn sie demjenigen, was uns drückt, Worte geben. Der Weg ist zwar ein weiter, allein er hat doch schon manchmal zum erwünschten Ziele geführt.

Dänemark.

Kopenhagen, 25. Novbr. [Das Feuer in der Dampfmühle] der Herren D. Halberstadt u. Co. entstand Morgens 5 Uhr im fünften Stockwerke des Mühlengebäudes, in welchem seit Abends 6 Uhr des vorhergehenden Tages nicht mehr gearbeitet worden war. Bis zu dieser Zeit soll ein Tischler in dem Stockwerke, wo das Feuer entstand, beschäftigt gewesen sein. Erst Abends 6 Uhr war das Feuer so weit bewältigt, daß man eine weitere Verbreitung nicht mehr zu fürchten hatte. Die erst seit drei Monaten in Betrieb gesetzte Dampfmühle ist bis auf die Außenwände niedergebrannt. Mit großer Schnelligkeit breitete sich das Feuer auf drei an die Dampfmühle angrenzende, durch doppelte resp. einfache Brandmauern getrennte und ferner auf drei mit diesen in Verbindung stehende andere Speicher aus, und es wurden diese sämmtlich mehr oder minder beschädigt. In ihnen lagerten besonders Korn, Kaffee, Zucker und Häute. Alle von dem Feuer ergriffenenen Gebäude sind in der gegenseitigen kopenhagener Immobiliarversicherung assecurirt, und repräsentiren einen Werth von 260,000 Thaler R.-M.

Breslau, 30. November. [Polizeiliches.] Gefunden wurde: ein gelb angestrichener Schaukasten, im Innern blau ausgeschlagen.

Verloren wurde: 1 breites goldenes Armband.

Abhanden gekommen ist am 13. d. M. außerhalb Breslau 1 Pappschachtel, enthaltend 13 Stück verschieden gearbeitete kurze goldene Uhrketten, die an einem Ende mit Karabinerhaken und Schlußkapsel, und an dem anderen Ende mit Thierköpfen und verschiedenen Figuren beschlagen waren. Es liegt die Vermuthung vor, daß die Verwerthung der qu. Ketten am hiesigen Orte versucht werden wird.

[Lebensrettung.] Am 28. d. Mts. Nachmittags rettete der hiesige Musiker Stütze einen ungefähr 16jährigen Knaben, welcher beim Schlittschuhlaufen auf der Ohlau, in Folge des Brechens der Eisdecke ins Wasser gestürzt war, vom Ertrinken. (Pol.-Bl.)

Berlin, 29. November. Die Haltung der Börse war unter dem Einfluß der besseren auswärtigen Notirungen fest. Die Flüssigkeit des Geldmarktes begünstigte namentlich Begehr für die guten inländischen Eisenbahn-Aktien, und unterstützte zugleich den Widerstand der Inhaber gegen den letzten Coursstand. Die Umsätze blieben aber beschränkt, sowohl in den erwähnten Placementspapieren, als in Spekulationseffekten. Die Regulirung, die bereits in großer Ausdehnung vor sich ging, hatte mit besonders wahrnehmbaren Schwierigkeiten nicht zu kämpfen. Die Flüssigkeit des Geldes kam derselben namentlich zu statten. Report war bei den meisten Effekten so gut wie ganz geschwunden.

Oesterreichische Kredit-Aktien wurden von Wien Anfangs 246, 60, später 247 gemeldet. Das Geschäft, hier Anfangs nur träge, wurde nach Eintreffen der besseren Notirung belebter, und man bewilligte schließlich wieder 126½, nachdem vorher nur 126¼ zu bedingen gewesen. Eröffnet hatte man mit 126¾, also 1 % höher, als man Sonnabends geschlossen. Per Dezember war mit 123½ oder 2 Rückprämie anzukommen. Flau waren Darmstädter; mit 95, dem letzten Course, war kein Käufer zu finden. Weniges wurde zu 94¾ und 94⅞ gehandelt. Report war mit ⅛ gesucht, mit ¼ angetragen. Für Diskonto-Kommandit-Antheile wurde ⅛ Report bedungen; per Cassa blieb der Cours eine Kleinigkeit unter dem letzten Stande auf 106⅞. Dessauer hatten ½% über dem Schlußcourse von Sonnabend, mit 56½ eröffnet, drückten sich aber auf 55¾. Wie wir hören, wird am 7. k. M. eine Verwaltungsraths-Sitzung der Dessauer Kreditanstalt stattfinden, um die Lage der Jassyer Bank wiederholt zu berathen. Die Nachricht, daß die Direktion der Kreditanstalt selbst gegen die Erhaltung der Bank agitire, kann natürlich die Börse, so weit sie an einer der beiden Anstalten interessirt, nicht ermuthigen. Meininger waren fester und ½% mehr (83½) zu bedingen. Waaren-Kredit sind mit 93¼ nicht verkäuflich. Schlesische Bank fest und ¼ % mehr (84¼) leicht zu machen.

Von Notenbankactien ist wenig zu melden. Im Ganzen war die Haltung dieser Effektenkategorie weniger fest und eher Angebot zu bemerken. Preußische Bank-Antheile wurden ¼ billiger mit 144¼, Thüringer ½ % billiger mit 78½, Gothaer ¾ billiger mit 79½ abgegeben. Geraer fanden einen Käufer nach Herabsetzung um ½ % auf 82¾. Braunschweiger erzielten leicht ¼ % mehr (108¼). Preußische Provinzial-Bank-Actien meist angetragen.

Unter den Eisenbahn-Actien zeigte sich besonders für Oberschlesische zu 137 vollständiger Mangel an Abgebern, Potsdamer wurden willig 1 % höher mit 134 bezahlt, und selbst Anhalter erzielten 1 % mehr (122). Köln-Mindener stiegen gleichfalls um 1 % auf 145. Rhein. sehr fest und in allen Emissionen zu den letzten Coursen gefragt, III. Emission nur 1 % höher zu 86 zu haben. Thüringer wurden ½ % besser mit 113¾ bezahlt. Von den Speculations-Devisen waren Oesterreichische Staatsbahn am Schlusse ½ Thlr. höher mit 173 im Handel, nach Schluß der Börse wurde noch 173¼ bewilligt. Deport war hier kaum mehr vorhanden. Wittenberger schwankten zwischen 38¾ und 39, der letztere Cours war schwer zu machen; dagegen bedangen Aachen-Mastrichter ½ % mehr (28½). Nordbahn und Mecklenburger behaupteten sich. Tarnowitzer wurden zuletzt dringender angeboten und wichen um ⅛ % auf 58⅛. Rhein-Nahebahn ging mehrfach ½ % höher zu 60 um, in der Regel war jedoch selbst 59¾ schwer zu bedingen. Koseler ¼ höher in guter Frage (59¾). Werrabahn 75½ Gd., Prioritäten 100¾ bez.

In Preußischen Fonds war die Bewegung sehr gering. Staatsschuldscheine wichen abermals um ½ auf 84, für die 4% Anleihe wurde das Gebot um ½ auf 95 vergebens erhöht. Umsätze äußerst knapp. Pfandbriefe fanden zu den letzten Coursen, Märker und Pommern ¼ höher, Nehmer, 4% Westpreußische nur ¼ billiger. Schlesische blieben übrig. Auch Rentenbriefe wurden häufig besser bezahlt, angeboten blieben nur Posener. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 29. Novbr. 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1000 bez. Elberfelder 165 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 98 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 96 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 50 Gl. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 124 Br. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 101¾ Gl. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 59 etw. bez. Hörder Hütten-Verein 108½ Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 bez.

Bei nur unbeschränktem Umsatz erfuhren die meisten Bank- und Credit-Aktien einen Rückgang im Preise, besonders Dessauer Credit. — Dessauer Continental-Gas-Aktien sind mit 97% bezahlt worden. — Für Concordia-Lebensversicherungs-Aktien wurde 101¾ % geboten. — Agrippina-Aktien blieben à 124% offerirt. — Stettiner Ritterschaftl. Bank-Aktien wurden ½% höher, à 104½%, umgesetzt.

Berliner Börse vom 29. Novbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

	Z.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¼ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	95 bz. u. G.
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100½ bz.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	117 B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ bz.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	84⅛ b. do. 4% 93¼ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	84 bz.
Pfandbr. dito neue	4	93¼ G.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	88¼ G.
Pfandbr. dito neue	4	90½ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	84¾ B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93¼ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92½ G.
Rentenbriefe Posensche	4	92¼ B.
Rentenbriefe Preussische	4	92⅓ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94½ bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	93¼ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	92¾ G.
Friedrichsd'or	—	113¼ bz.
Louisd'or	—	109⅜ bz.
Goldkronen	—	9. 5⅙ G.

Ausländische Fonds.

	Z.	Cours
Oesterr. Metall.	5	84¼ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	113 B.
dito Nat.-Anleihe	5	84½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	111½ G.
dito 5. Anleihe	5	103⅞ bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	86¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88 G.
dito à 300 Fl.	5	93¼ G.
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	44¼ bz.
Baden 35 Fl.	—	32 bz.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80½ bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	28½ B.
Amst.-Rotterd.	4	4	73 à 73¼ bz.
Berg.-Märkische	3½	4	77 bz.
dito Prior.	—	5	102 G.
dito II. Em.	—	5	101¾ bz.
dito III. Em.	—	3½	75¾ B.
Berlin-Anhalter	9	4	122 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
Berlin-Hamburg	6	4	105 G.
dito Prior.	—	4½	102¾ G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	134 bz.
dito Prior. A.B.	—	4	90 bz.
dito Lit. C.	—	4½	98⅜ G.
dito Lit. D.	—	4½	98⅜ bz.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	111½ G.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 84¼ B.
Breslau-Freib.	5	4	97 bz.
dito neueste	—	4	95 G.
Köln-Mindener	9	3½	145 bz.
dito Prior.	—	4½	101 bz.
dito II. Em.	—	5	102½ bz.
dito II. Em.	—	4	89 G.
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em	—	4	85¾ B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisenb.	8½	5	172¾ à 173¼ bz.
dito Prior.	—	3	275½ etw. bz.
Ludw.-Bexbach	10	4	155 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	196 G.
Magd.-Wittenb.	½	4	39 B.
Mainz-Ludw. A.	5	4	91½ G.
dito dito C.	5	5	88¾ B.
Mecklenburger	2	4	54½ à ¾ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	62 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92¼ bz.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	92 B.
do. Pr. Ser. III.	—	4	90 bz.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅜	4	58 à 58¼ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	137 G.
dito B.	13	3½	127 G.
dito C.	13	3½	137 G.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	—	4	86 B.
dito Prior. E.	—	3½	76 B.
dito Prior. F.	—	4½	95¼ B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	58⅜ à ¼ bz. u. B.
Prinz-W. (St.-V.)	1⅛	4	65¼ G.
dito Prior. I.	—	5	100½ G.
dito Prior II.	—	5	100 B.
dito Prior. III.	—	5	98¾ G.
Rheinische	6	4	91⅓ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	85¼ B.
dito v. St. gar.	—	3½	81 bz.
Rhein-Nahe-B.	—	4	59¾ à 60 bz. u. B.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	88 G.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5⅛	3½	87½ B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. Em. 92¼ bz.
Thüringer	7	4	113¼ bz.
dito Prior.	—	4½	100 G.
dito III. Em.	—	4½	— —
dito IV. Em.	—	4½	95¼ bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	46¾ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	8	4	124 G.
Berl. Hand.-Ges.	5⅛	4	82¾ bz.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	93¼ B.
Braunschw. Bnk.	6⅛	4	108¼ bz. u. G.
Bremer "	7½	4	101½ B. ¼ G.
Coburg Crdtb. A.	4	4	79 G.
Darmst. Zettel-B.	4	4	91¼ G.
Darmst. (abgest.)	5	4	94⅞ u. ¾ bz. u. G.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	56½ à 55¾ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	106¾ u. ⅞ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	64 bz. u. G.
Geraer Bank	5	4	82¾ bz.
Hamb. Nrd. Bank	3½	4	87¼ etw. bz.
" Ver.- "	4	4	97¼ B.
Hannov. "	5	4	95 G
Leipz. "	—	4	73¼ bz. u. G.
Luxembg. Bank	4	4	89½ G.
Magd. Priv.-B.	3½	4	87 Klgt. bz.
Mein. Creditb.-A.	6½	4	83½ bz. u. G.
Minerva-Bgw. A.	—	5	58 etw. bz.
Oesterr Crdtb. A.	5	5	126¾ à ¼ à ½ bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	86½ bz.
Preuss. B.-Anth.	8¼	4½	144¼ etw. bz. u. B.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	84¼ bz. u. B.
Thüringer Bank	4¾	4	78½ bz.
Weimar. Bank	5¼	4	99½ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅞ bz.
dito	2 M.	142⅛ bz.
Hamburg	k. S.	151 bz.
dito	2 M.	150⅜ bz.
London	3 M.	6. 20¼ bz.
Paris	2 M.	79⅚ G.
Wien österr. Währ.	2 M.	96½ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	101⅛ bz.
Augsburg	2 M.	102¼ G.
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99 1/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	98¾ bz.
Bremen	8 T.	109¼ G.

Berlin, 29. November. **Weizen** loco 50—77 Thlr. — **Roggen** loco 46½—47 Thlr. bez., November 46—45¾ Thlr. bez. und Gld., 46 Thlr. Br., November-Dezember und Dezember-Januar 45¾—45½ Thlr. bez. und Gld., 45½ Thlr. Br., Januar-Februar 46⅛—46 Thlr. bez., 46¼ Thlr. Br., 46 Thlr. Gld., April-Mai 47¼—47 Thlr. bez. und Gld., 47¼ Thlr. Br., Mai-Juni 47½—47¼ Thlr. bezahlt.

Hafer Frühjahr 30½ Thlr. bezahlt.

Rüböl loco 14 7/12 Thlr. bez., November, November-Dezember und Dezember-Januar 14½ Thlr. bez., 14⅔ Thlr. Br., 14 7/12 Thlr. Gld., Januar-Februar 14⅔ Thlr. Brief, 14½ Thlr. Gld., April-Mai 14 11/12 Thlr. bezahlt und Gld., 14⅚ Thlr. Br.

Spiritus loco 17½—17¼ Thlr. bez., November, November-Dezember und Dezbr.-Januar 17½—17⅓ Thlr. bez. und Gld., 17 7/12 Thlr. Br., Januar-Februar 17⅚—17¾ Thlr. bez. und Brief, 17⅚ Thlr. Gld., Februar-März 18 Thlr. bez., 18 Thlr. Br. und Gld., April-Mai 19⅙—19 Thlr. bez., 19 Thlr. Br. und Gld., Mai-Juni 19½ Thlr. bez. und Br., 19¼ Thlr. Gld.

Roggen pr. November begehrt, Termine flau und geschäftslos. — Spiritus ohne wesentliche Aenderung. — Rüböl ohne Geschäft.

Stettin, 29. November. **Weizen** behauptet, loco ohne Umsatz, 83/85pfd. gelber pr. November 62 Thlr. Gld., 63 Thlr. Brief, pr. Frühjahr 65¼—65⅓ Thlr. bezahlt.

Roggen wenig verändert, loco ohne Umsatz, 77pfd. pr. November und pr. November-Dezember 43¼ Thlr. bezahlt und Brief, pr. Dezember-Januar 43¼ Thlr. Br., 43 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 45½ Thlr. bezahlt und Gld., pr. Mai-Juni 46 Thlr. bezahlt und Gld., 46¼ Thlr. Br., pr. Juni-Juli 46½—47—46¾ Thlr. bez.

Gerste ohne Umsatz.

Hafer loco geringer pr. 50pfd. 30 Thlr. bez.

Rüböl matt, loco 14⅙ Thlr. Br., pr. Novbr.-Dezember 14 Thlr. Gld., pr. Dezember-Januar 14 Thlr. bez. und Gld., pr. April-Mai 14⅓ Thlr. bezahlt, pr. Mai-Juni 14½ Thlr. bez.

Spiritus flau, loco ohne Faß 21½—21¾ % bezahlt, pr. Dezember-Januar 21⅝ % bezahlt, pr. Frühjahr 19⅞ % Br., 20 % Gld., pr. Mai-Juni 19¾ % Br., 19½ % Gld., pr. Juni-Juli 19 % bez.

Leinöl loco inclusive Faß 11⅚ Thlr. Brief, pr. April-Mai 12 11/24—12 5/12 Thlr. bez.

Baumöl sehr fest, Malaga, Messina, Corfu und Gioja 14⅚ Thlr. trans. bezahlt, 15 Thlr. gef., auf spätere Lieferung 15½ Thlr. trans. bezahlt.

Pottasche 1ma Casan 8 11/12 Thlr. bez.

Leinsamen pernauer 11½ Thlr. bez., rigaer 12 Thlr. Br.

Pfeffer, Sincapore 14½ Thlr. trans. bez.

Hering schottischer crown und full Brand 10¼ Thlr. tran. bez., Ihlen 8½ Thlr. trans. bezahlt.

≅ **Breslau,** 30. November. [Produktenmarkt.] Für Weizen etwas matter und niedriger, besonders mittle und geringe Sorten, alle andern Getreidearten unverändert. — Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus matter, loco 7½, November 7⅔ B.

Weißer Weizen 80—90—95—102 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—60 Sgr. — Roggen 52—54—56 bis 59 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—129 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit. Rothe Kleesaat 12—13½—14½—16 Thlr., weiße 18—20—22—23½ Thlr.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.